

Frau
Landtagspräsidentin
Ingeborg Friebe
Rathausplatz 2

40789 Monheim

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
11. WAHLPERIODE

ZUSCHRIFT
11/ 3989

A15

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

als betroffene Eltern eines behinderten Kindes haben wir mit Entsetzen erfahren, daß die Landesregierung einen Gesetzesentwurf zur sonderpädagogischen Förderung zur Anhörung bringen wird.

Dieser Gesetzesentwurf schränkt die sonderpädagogische Förderung so ein, daß eine sinnvolle pädagogische Förderung unseres Kindes nicht mehr gewähr-leistet werden kann.

Warum beläßt man es nicht bei den Versuchsbedingungen, denn diese wurden wissenschaftlich begleitet und bestätigt.

Ein gemeinsamer Unterricht, Grundschullehrer und Sonderpädagoge im Team, wie wir es uns als optimale Lösung vorstellen, ist so nicht mehr möglich.

Die neue gesetzliche Regelung ist eine Verschlechterung der Integration. Mit Aufhebung der bestehenden Bedingungen wird sich keine Schule mehr zur Integration bereit erklären. Die Lehrer sind jetzt schon mit den verhaltensauffälligen Kindern überlastet. Die Möglichkeit, daß unser Kind nach Beendigung der Primarstufe eine Integration der Sek. I Stufe besuchen kann, würde ihm verschlossen bleiben. Schulische Integration ist gleich bedeutend mit sozialer Integration und Vorbereitung für die Arbeitswelt.

Der Einstieg in die Gesellschaft wird unseren Kindern unter diesen Bedingungen noch schwerer gemacht.

Bitte verhindern Sie diesen Gesetzesentwurf. Wir haben Angst, daß unser Kind unter diesen Bedingungen die Sonderschule besuchen muß.
Das bedeutet wieder **A U S G R E N Z U N G**.

Mit freundlichen Grüßen



Udo und Heike Langenberg

Sandstraße 21
40789 Monheim - Baumberg
☎ (0 21 73) 6 14 77
27. Dezember 1994

Frau
Landtagspräsidentin
Ingeborg Friebe
Rathausplatz 2

40789 Monheim

Gesetzesentwurf zur sonderpädagogischen Förderung



Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

unser 5-jähriger Sohn Robin ist hochgradig sehbehindert.

Trotz / bzw. gerade durch seine Behinderung ist er ein ganz besonderer "noch kleiner" Mensch. Er hat - wie jedes andere Kind auch - den Mut und den ureigenen Willen zum "Großwerden". Wir müssen ihm nur entsprechende Bedingungen schaffen.

Wir, die Eltern, Verwandte und Freunde bemühen uns aus Selbstverständlichkeit und Liebe darum.

Integration ist unserer Meinung nach, gerade in der heutigen Zeit, eine Erfahrung, die die folgende Generation mit dem 'Anderssein' vertraut macht und Berührungsängste abbauen läßt. Es ist eine Chance für unseren Robin, aber auch eine Chance für alle anderen Kinder / bzw. Menschen.

Wir bitten Sie von ganzem Herzen:

bitte unterstützen Sie uns in unseren Bemühungen und verhindern Sie diesen Gesetzentwurf.

Herzliche Grüße

Udo Langenberg

Heike Langenberg

Andrea Friebe